

gitarre posau  
violine saxoph  
bass querflöte  
trompete rock  
liechten zither  
steinische har  
**musik** akkordeon  
schule hackbr  
schlagzeug ce  
jazz klarinette  
waldhorn viola  
gesang fagott  
blockflöte pop  
klavier ...

# musikus



Erziehung mit und durch Musik

## Editorial



Wie wird der Musikunterricht beziehungsweise das Erlernen eines Instruments oder des Gesangs für unsere Kinder zum Erfolg? Welche Rolle spielen dabei die Lehrpersonen, welche die Eltern und welche das Kind selbst? Die im aktuellen Titelthema erörterten Antworten auf Fragen dieser Art bringen es auf den Punkt: Entscheidend ist, die Kinder mit ihrem Vorhaben nicht allein zu lassen und sie ihrer Entwicklung gemäss zu fördern und zu fordern. Lesen Sie mehr über «Erziehen mit und durch Musik» auf dieser und den nachfolgenden Seiten.

In diesem Monat wird Liechtenstein mit einem besonderen Orchesterprojekt am 10. Europäischen Jugend-Musikfestival in Linz vertreten sein. «Breitband» nennt sich die über 50-köpfige Formation, welche von der Liechtensteinischen Musikschule für diesen Grossanlass zusammengestellt wurde. Wer für die Aufführungen nicht extra nach Linz fahren möchte, kann das Orchester auch hier hören: «Breitband» tritt neben anderen Formationen am diesjährigen Musikschulfest am Samstag, 30. Mai 2009, in Vaduz auf.

Klaus Beck  
Direktor



## Kinder positiv fördern und unterstützen

In ihrem Vortrag «Erziehung mit und durch Musik» anlässlich der GV des Freundeskreises Musikschule sprachen die Musiklehrerinnen Barbara Nägele und Brigitta Hutter darüber, wie der Musikunterricht für Kinder zum Erfolg wird. Auf dieser und den folgenden Seiten geben wir die zentralen Aussagen dieses Referats wieder.

Das Zusammenspiel von Eltern und Lehrpersonen ist ebenso massgebend für einen erfolgreichen Musikunterricht wie die Entscheidung der Eltern, ihre Kinder aktiv zu fördern und zu unterstützen. Dabei dürfen wir nie vergessen, dass Kinder keine kleinen Erwachsenen sind und dementsprechend auch nicht oder nur bedingt eigenverantwortlich entscheiden und handeln können.

### Mut zur Erziehung

Wenn es nach vielen Eltern geht, sollen die Kinder möglichst vieles tun und sich je nach Neigung verwirklichen können. Sie werden zu Partnern der Erwachsenen gemacht und dürfen überall mitreden und mitbestimmen. Doch wie sollen sich Fünf-

bis Zehnjährige im Dschungel der zahllosen Wahlmöglichkeiten zurechtfinden, wenn wir als Erwachsene uns oft schwer tun mit dem Auswählen und Abgrenzen?

Kinder brauchen klare Anweisungen und eine enge Beziehung zu den Eltern und Lehrpersonen. Folgsamkeit hat nichts mit Drill zu tun, sondern ist das natürliche Verhalten von Heranwachsenden gegenüber einer überzeugenden Leitfigur. Liebevoller Erziehung braucht viel Geduld, Verständnis, Nähe und Beziehung – aber eben auch Klarheit. Eltern sollten den Mut aufbringen, ihren Kindern klare Mütter und Väter zu sein. Das heisst, sie zeigen und leben dem Kind vor, wie das Leben aus ihrer Sicht funktioniert.



Brigitta Hutter (l.) und Barbara Nägele.

#### Eltern und Lehrer: ein gutes Team?

Aber nicht nur die Eltern, sondern auch die Lehrerinnen und Lehrer sollten sich darauf besinnen, dass wir den Kindern Führung und Leitung schuldig sind. Der Unterricht im Allgemeinen und Musikunterricht im Speziellen funktioniert in erster Linie auf der Beziehungsebene. Das fordert auch die Lehrerinnen und Lehrer heraus, welche sich aus Angst vor Konflikten mit den Eltern oftmals nicht mehr trauen, in diesem Sinne als positive Leitfiguren mit Vorbildwirkung aufzutreten.

Der Musikunterricht kann für ein Schulkind nur erfolgreich werden, wenn Eltern und Lehrperson am gleichen Strick ziehen. Die Voraussetzungen dafür sind Offenheit und Kommunikationsbereitschaft. Gerade bei jungen Kindern und in der Anfangsphase ist ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch von zentraler Bedeutung.

#### Ohne Üben geht es nicht

Neben dem Unterricht beim Musiklehrer oder der Musiklehrerin entscheidet das regelmäßige Üben zu Hause über Erfolg oder Misserfolg. Auch hier sind die Eltern stark gefordert. Zeigen sie Interesse an dem, was ihr Kind tut, werden sie es gut unterstützen und motivieren können. Zu Beginn kann es sehr hilfreich sein, sich während des Übens zum Kind zu setzen. Es ist nicht notwendig, dass Mutter oder Vater selbst ein Instrument beherrschen. Die Musiklehrer und -lehrerinnen sind gerne bereit ihnen zu zeigen, wie sie ihrem Kind beim Üben aktiv helfen können (z.B. bei der richtigen Haltung des Instruments etc.).

Eine von Anfang an fest eingeplante tägliche Übungszeit erspart Eltern und Kindern so manche Diskussionen um den Zeitpunkt des Übens. Zudem kann es hilfreich sein, sich gemeinsam mit dem Kind vorher zu überlegen, was geübt werden soll. Lieber nur wenige Takte üben und einen Fortschritt feststellen, als dasselbe Stück immer wieder mit denselben Fehlern und Unsicherheiten durchspielen.

Beim Üben geht es letztlich darum, durch häufiges Wiederholen etwas einzustudieren. Genauso wie es beim Radfahren, Schwimmen und anderen Tätigkeiten ist, braucht auch das Erlernen eines Instruments viel Ausdauer und am besten tägliche Übung. Zu den motorischen Abläufen kommt noch eine Vielzahl anderer musikalischer Parameter dazu. Bis ein Kind die Komplexität dieser vielen parallel laufenden Anforderungen meistern kann, braucht es viel Geduld und Verständnis.

#### Auch gemeinsam macht es Spass

Eltern sind in jeder Hinsicht Vorbilder für ihre Kinder. Üben oder musizieren Eltern gemeinsam mit ihren Kindern, geht der Effekt über den des reinen Übens hinaus. Die Kinder lernen gleichzeitig den Umgang mit ihrem Instrument und erfahren, dass gemeinsames Musizieren viel Freude bereiten kann.

## Inhalt



Editorial	02
Musikerziehung	03
Vorschau	05
Rückblick	06
Persönlich	08
Personelles	09
Tipps	10
Kinderseite	11
Veranstaltungen	12



## Buchtipps

Angst, Peter

Wenn Eltern nicht erziehen,  
sind Kinder chancenlos.

3. Auflage Oberhofen am Thunersee  
(Zytglogge Verlag) 2007

Winterhoff, Michael

Warum unsere Kinder Tyrannen  
werden. Oder: Die Abschaffung  
der Kindheit.

18. Auflage Gütersloh (Gütersloher  
Verlagshaus) 2009

Spitzer, Manfred

Musik im Kopf. Hören, Musizieren,  
Verstehen und Erleben im neuronalen  
Netzwerk.

3. korrigierter Nachdruck der  
1. Auflage Stuttgart (Schattauer)  
2003

Austermann, Marianne und

Wohlleben, Gesa

Zehn kleine Krabbelfinger.

Spiel und Spass mit unseren  
Kleinsten.

Kreusch-Jacob, Dorothée

Finger spielen, Hände tanzen.

Das grosse Buch der Kinderreime  
und Fingerspiele.

Klöppel, Renate

Die Kunst des Musizierens.

Von den physiologischen und  
psychologischen Grundlagen  
zur Praxis.

Kohnstamm, Rita

Praktische Kinderpsychologie.

Die ersten 7 Jahre.

# Die Spielregeln

Das Erlernen eines Instruments ist vergleichbar mit einem Spiel. Für einen erfolgreichen Spielverlauf müssen einige wichtige Voraussetzungen erfüllt sein.



**Spielmaterial** Instrument(e), Noten, Notenständer, Schreibzeug, Putzzeug für das Instrument, methodisches Arbeitsmaterial der Lehrperson.

**Spielplatz** Einerseits die Musikschule, andererseits mein «Übungsplatz» zu Hause: ein ordentlicher Platz, um in Ruhe und konzentriert üben zu können.

**Zeit** Zeit der Lehrperson, der Eltern und des Kindes. Musikunterricht braucht Freizeit, sowohl für die Unterrichtsstunde als auch für das tägliche Üben.

**Lust aufs Spiel** Grundsätzlich soll die Lust am Instrument oder Singen spürbar sein. Es gibt natürlich Tage, wo Kinder wie auch Erwachsene auch mal keine Lust haben (dürfen).

**Geeignetes Alter** Manche Angebote (wie z.B. Musikalische Früherziehung) sind auf eine bestimmte Altersgruppe zugeschnitten. Der Instrumentalunterricht ist grundsätzlich für jede Alters- und Entwicklungsstufe offen. Aus den körperlichen und motorischen Anforderungen des Instruments ergeben sich jedoch unterschiedliche Mindestalterbestimmungen für den Unterrichtsbeginn. Verstand, Motorik, Wahrnehmung, Sozialverhalten – die Fähigkeiten in diesen Bereichen müssen den gestellten Anforderungen entsprechen: Ist die motorische Entwicklung so weit, dass ein Kind die komplizierten und bei vielen Instrumenten gegenläufigen Bewegungen ausführen kann? Kann ein Kind den Anweisungen der Lehrperson folgen?

**Spielregeln** Die Spielregeln (wie z.B. tägliches Üben zu Hause) werden vor Beginn des Spiels festgelegt und mitgeteilt. Die Regeln müssen von allen Teilnehmenden verstanden werden und Sinn machen. Für einen erfolgreichen Spielverlauf müssen sich alle an die Regeln halten.

**Spielleiter** Eltern und Lehrer leiten das Spiel «Musikunterricht» gemeinsam: im Musikunterricht und zu Hause.

Quelle: Vortrag «Erziehung mit und durch Musik» der Musiklehrerinnen Barbara Nägele und Brigitta Hutter anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des Freundeskreises Musikschule am 18. März 2009.



Die Proben für das Jugend-Musikfestival in Linz laufen auf Hochtouren.

# Ein Orchester, das alles zu bieten hat

Vom 21. bis 24. Mai 2009 wird Liechtenstein mit einem besonderen Orchesterprojekt am 10. Europäischen Jugend-Musikfestival in Linz vertreten sein.

«Breitband» nennt sich die über 50-köpfige Formation, welche von der Liechtensteinischen Musikschule für diesen Grossanlass zusammengestellt wurde und gemeinsam mit über 8000 Jugendlichen aus 30 Ländern Europas die diesjährige europäische Kulturhauptstadt zum Erklängen bringen wird. Mit Blas-, Streich-, Zupf- und Tasteninstrumenten sowie einer Rockband, Solo- und Chorgesang bringt «Breitband» seine Musik in einer sehr ungewöhnlichen Besetzung auf die Bühne. In einer dreiviertelstündigen Aufführung unter der Leitung von Johannes Uthoff und Klaus Beck präsentieren die Jugendlichen ihr aussergewöhnliches Programm.

## Speziell und vielseitig

Dazu hat LMS-Keyboardlehrer Götz Arens verschiedene Songs mit teilweise Bezug zu Liechtenstein für das Orchester arrangiert. Der volkstümliche Hagsticker-Walzer gehört ebenfalls dazu wie der irisch beeinflusste Song «Little Jeannie» des Gitarrenlehrers Christian Kindle oder die Ballade «worte» aus der Feder der jungen

liechtensteinischen A-capella-Formation «nevertheless». Neben weiteren bekannten Musikstücken aus Rock und Pop wird als ganz spezieller Leckerbissen «ein typischer Tag eines Murmeltiers im Malbun» musikalisch umgesetzt.

## Auftritt im Land

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie auch die Projektleitung freuen sich auf tolle und unvergessliche Konzert- und andere Erlebnisse am diesjährigen Jugend-Musikfestival. Bis es aber soweit ist, steht allen eine Menge Arbeit bevor, um dann die Farben Liechtensteins bei den Konzerten in Mondsee und Linz auch eindrücklich zu vertreten.

Wer «Breitband» hören, aber nicht nach Oberösterreich reisen möchte, hat dennoch eine Gelegenheit dazu: Anlässlich des Musikschulfestes am Samstag, 30. Mai 2009, tritt das Orchester auf dem Rathausplatz in Vaduz auf (siehe Randspalte).

Informationen zum Festival:  
[www.megahertz.at](http://www.megahertz.at)



## Musikschulfest

Am Samstag, 30. Mai 2009, findet wieder das beliebte Musikschulfest statt: Heuer formen Rathausplatz und -saal in Vaduz die perfekte Kulisse für einen Abend voller Musik. Freuen Sie sich jetzt schon auf das Orchesterprojekt «Breitband» (siehe Artikel nebenan), kleinere und grössere Streicher- und Bläserformationen sowie ein Tangoorchester mit Lehrpersonen unserer Musikschule. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen und das detaillierte Programm erhalten Sie frühzeitig in der Tagespresse und unter [www.musikschule.li](http://www.musikschule.li).

## Musikalische Vielfalt

Bereits im ersten Quartal dieses Jahres sorgten Musikschülerinnen und Musikschüler sowie Lehrpersonen der LMS auf verschiedenen Konzertbühnen Liechtensteins und im benachbarten Ausland für Begeisterung.



Tango vom Feinsten gab es am diesjährigen Lehrerkonzert zu hören.



Auch die jungen Flötistinnen gaben ihr Bestes.

So faszinierte im Januar das traditionelle Lehrerkonzert ein grosses Publikum, welches tosenden Beifall und bei der Kollekte auch reichlich Geld für den Stipendienfonds der Liechtensteinischen Musikschule spendete, um Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien aus Liechtenstein weiterhin bei ihrer musikalischen Ausbildung zu unterstützen.

### Lehrpersonen spielen Tango

Vom Tango-Orchester über das Gitarrenquartett bis hin zum Blockflötenensemble und dem gemischten Trio mit Gesang, Saxophon und Akkordeon – die Lehrpersonen der Musikschule verstanden es mit ih-

rer Musikalität und Professionalität, den Tango in all seiner Vielfalt zu präsentieren und in den Stücken Leidenschaft, Melancholie und Lebensfreude zu verbinden.

### Harlekins auf Flöten

Spass und Freude am Musizieren sowie eine besondere Überraschung erlebten die Besucherinnen und Besucher des Vorspielanlasses der Klasse Hossein Samiejan, der mitten in der Fasnacht stattfand. Die jungen Querflötenschülerinnen und -schüler konzertierten nämlich maskiert. Als Clowns, Harlekins, Prinzessinnen usw. betraten sie die Bühne und genossen es sichtlich, ein bisschen versteckt hinter

einer Maske oder viel Schminke spassige Musikstücke zum Besten zu geben.

### Brügelbeisser auf Tour

Mit einem neuen Programm konzertierten anfangs März die Brügelbeisser in der Pfarrkirche Göfis und im Rathaussaal Schaan. Unter der Leitung von Peter Hagmann und Marco Walser führte das zehnköpfige Klarinettenensemble Originalkompositionen für solche Formationen wie auch klassische und moderne Arrangements auf. Vertreten waren dabei einmal mehr alle Mitglieder der Klarinettenfamilie, mit der Es-Karinette als kleinste und der Kontrabassklarinetten als grösste.



Die Brügelbeisser führten ihr neues Programm in Schaan und Gófis auf.

## Aktiv und engagiert wie eh und je

An der jährlichen Generalversammlung des Freundeskreises Musikschule gab es nicht nur Interessantes über das vergangene Vereinsjahr mit vielen Höhepunkten zu erfahren, sondern in einem Vortrag auch Wesentliches über die Erziehung mit und durch Musik (vgl. Titelthema). Ausserdem wurden mit Xaver Biedermann als neuer Kassier und Fritz Erb als Beisitzer zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt, welche den Verein zusammen mit Gisela Biedermann (Präsidentin), Monika Frick (Vizepräsidentin), Gaby Oehri und Anton Gerner 2009 leiten.

Präsidentin Gisela Biedermann überreichte der Liechtensteinischen Musikschule im Verlauf der GV einen Check über CHF 3000 zur Anschaffung kindgerechter Streichinstrumente. Damit können dem Streichernachwuchs Mietinstrumente angeboten werden, die auf Kinder abgestimmt sind. Ausserdem durfte die Musikschule einen weiteren Check in der Höhe von CHF 1500 entgegennehmen. Das Geld dient der Anschaffung von einheitlichen T-Shirts für das LMS-Projektorchester «Breitband», das im Mai am 10. Europäischen Jugendmusikfestival teilnehmen wird.

Die LMS bedankt sich herzlich beim Freundeskreis für diese grosszügigen Spenden und für die überaus wohlwollende Unterstützung, die er ihr immer wieder zukommen lässt.



Liechtensteins Streichernachwuchs bei seinem Auftritt im Guido-Feger-Saal in Triesen.

### Bühne frei für die Streicher

Der Guido-Feger-Saal des Musikschulzentrums Triesen war gut besucht, als die Streicherlein aus Liechtenstein unter der Leitung von Imelda Biedermann und die Jugendsinfonietta unter der Leitung von Klaus Pfefferkorn am 14. März ihr gemeinsames Konzert veranstalteten.

Die Streicherlein – ein Ensemble für die jüngsten Nachwuchsstreicherinnen und -streicher der LMS – boten eine bunte Mischung aus klassischer und moderner Musik, auf dem Programm der Jugendsinfonietta stand unter anderem ein überzeugend dargebotenes Solokonzert mit

Sophie von Falz-Fein als Solistin. Den fulminanten Abschluss des anspruchsvollen und zugleich unterhaltsamen Konzernachmittags bildeten schliesslich alle Streicherinnen und Streicher, die gemeinsam als grosses Streicherorchester zwei weitere Stücke zum Besten gaben.

## «Singen ist Lebensfreude»

Sabine Fiegl singt, komponiert und unterrichtet derzeit an zwei Musikschulen. Daneben genießt sie mit ihrer Familie gerne die Natur und liebt es, auch einmal die Seele baumeln zu lassen.



Seit ihrer Jugendzeit schreibt und komponiert Sabine Fiegl ihre eigene Musik.

Deine aktuelle CD trägt den Titel «Quality Time». Was ist für dich Lebensqualität? Lebensqualität drückt sich bei mir in unterschiedlichen Situationen aus, die alle etwas gemeinsam haben: Es geht mir richtig gut dabei und ich denke «hab' ich es schön». Das kann sein, wenn ich Zeit habe für mich selbst, ein gutes Buch lese, in der Natur bin, mich mit Freundinnen zum Plaudern treffe oder ein feines Essen genieße. Seit ich Kinder habe, brauche und mache ich bewusster Pausen vom Alltag. Das erfordert allerdings ein gutes Zeitmanagement.

Musik ist dein Leben. Welche Erfahrungen hast du bisher durch sie gemacht? Schon als Kind habe ich häufig Lieder getextet und gesungen. Beim Singen in der Schule habe ich dann oft mit meiner Stimme experimentiert, indem ich bei einem Lied einfach die zweite oder dritte

Stimme dazu improvisiert habe. Meine Stimme ist mein Instrument, das ich immer bei mir habe und einsetzen kann, wann immer mir danach ist. Singen macht mich fröhlich. Eines Tages habe ich festgestellt, dass ich nur singe, wenn es mir gut geht. In schwierigen Situationen habe ich oft tagelang nicht gesungen. Bis ich gemerkt habe, dass mich die Musik aufbaut und ich durch sie wieder Kraft und Lebensfreude schöpfen kann.

In welcher Form soll die Musik mit dir in die Zukunft gehen?

Ich liebe das Unterrichten. Es ist eine gute Ergänzung zu meiner künstlerischen Tätigkeit. Als Lehrerin bewege ich mich – ebenso wie in der Familie – mehr in der realen Welt. Meinen zweiten Lehrauftrag in Winterthur werde ich jedoch im Sommer beenden, um mich neben meiner Familie auch vermehrt wieder meinen eige-

nen Musikprojekten zu widmen. Neue Ideen für meine vierte CD schwirren schon seit einiger Zeit herum und diese möchte ich dann Schritt für Schritt zu Papier bringen.

Dein Mann ist Schlagzeuger. Wie sieht es mit deinen beiden Söhnen aus, streben Sie auch eine musikalische Karriere an? Das überlasse ich natürlich den beiden selbst. Moritz (9 Jahre) und Leo (6 Jahre) sind wirklich musikalisch, sie spielen aber auch sehr gerne Fußball. Unterricht nehmen die beiden noch keinen, obwohl sie Schlagzeuger wie ihr Vater werden wollen. Wir musizieren ab und zu gemeinsam. So habe ich mit den Jungs zur Taufe meines Patenkindes eine Band gegründet, mit der wir die Feier musikalisch umrahmt haben. Zu Hause hört jeder von uns seine Lieblingsmusik. Damit wir uns damit nicht gegenseitig stören, hat jeder seinen eigenen iPod.

Hast du einen Lebenstraum?

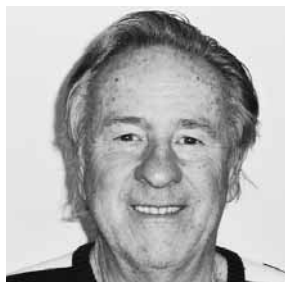
Was würdest du gerne einmal machen? Natürlich träume ich von Reisen, z.B. nach Australien, Neuseeland, Tasmanien und in die Südsee. Aber ein Wunsch steht über allem: Ich möchte erfüllt sein von Glück und Freude, erfüllt vom Leben. Wenn es mir ermöglicht würde, mit meiner Musik eine Tournee um die Welt zu machen und ich gemeinsam mit meinen eigenen Musikern dabei andere Künstlerinnen und Künstler wie z.B. Joni Mitchell oder Carole King kennenlernen dürfte, würde ich natürlich nicht nein sagen!

Sabine Fiegl, herzlichen Dank für das anregende Gespräch.

In der nächsten Ausgabe:  
Michael Burtscher, Gesang



## Dienstjubiläen



Istvan Korody 30 Jahre  
Lehrer im Fach Klavier



Manfred Strässer 30 Jahre  
Lehrer im Fach Gitarre



Markus Biedermann 25 Jahre  
Lehrer im Fach Gitarre



Werner Gloor 25 Jahre  
Lehrer für Blockflöte und Fagott



Anna Härtner 25 Jahre  
Lehrerin im Fach Gesang



Götz Arens 15 Jahre  
Lehrer im Fach Keyboard



Sabine Fiegl 15 Jahre  
Lehrerin Jazz-, Rock-, Pop-Gesang

## Pensionierung



Rudolf Hoch ist zum Semesterende am 1. Februar 2009 in den Ruhestand getreten. Er unterrichtete seit 1975 ein kleines Pensum im Fach Klarinette und Saxophon an der Liechtensteinischen Musikschule. Insbesondere zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Balzers hat er in den vielen Jahren seiner Lehrtätigkeit ausgebildet und musikalisch begleitet.

Wir danken Rudi Hoch für seine langjährige Mitarbeit herzlich. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, Gesundheit und jene Begeisterung für die Musik, die er immer ausgestrahlt und gelebt hat.

## Termine Schuljahr 2009/2010

Beginn 1. Semester Schuljahr 2009/2010: 17. August 2009  
Anmeldeschluss: 1. Juni 2009  
Aufnahmegespräche für SchülerInnen bis zum 16. Lebensjahr (ausgenommen Blockflöte und Sologesang): 17. Juni 2009  
Abmeldungen, Meldungen von Lehrer- und Instrumentenwechsel: 17. Juni 2009

Schülerinnen und Schüler, die bereits den Unterricht an der LMS besuchen, müssen sich nicht neu anmelden.

## Kleinanzeigen

### Singen Sie gerne?

Der Trachtenchor Vaduz sucht neue Sänger und Sängerinnen. Gesungen werden traditionelle wie moderne Lieder. Probe ist jeden Montag, dazu kommen zwei Konzerte und diverse Anlässe pro Jahr. Neben dem Singen kommt auch das gesellige Zusammensein nicht zu kurz. Irene Walch, Telefon +423 232 80 37

### Dirigentin/Dirigent gesucht

Der Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald sucht einen Dirigenten bzw. eine Dirigentin. Die Proben des gemischten Chors finden am Donnerstag statt. Weitere Auskünfte: Horst Zech, +423 792 27 73, horst.zech@bluewin.ch  
Rita Meier-Falk, +423 373 19 35, meier.rita@adon.li

### Zu verkaufen

Klavier «W. Hoffmann» Bj. 2001, dank eingebautem Silentsystem auch mit Kopfhörer spielbar. VP CHF 6000 (NP CHF 10000). Selbstabholung. Telefon +41 79 468 65 505 (wochentags 9.30 bis 11.30 Uhr)

Auch Sie haben die Möglichkeit, Ihre Kleinanzeigen kostenlos im Musikus zu veröffentlichen:

Senden Sie eine E-Mail mit den entsprechenden Angaben an [info@musikschule.li](mailto:info@musikschule.li).

Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung vor.



## Gesamtausgabe komplett

Anlässlich eines Festaktes wurde im März 2009 die Herausgabe des letzten Bandes und somit die Fertigstellung der Josef Gabriel Rheinberger Gesamtausgabe gewürdigt. Im Jahr 1987 von Harald Wanger, langjähriger Leiter des Josef-Rheinberger-Archivs, und Günter Graulich initiiert, bildet sie den Grundstock für die lebendige Pflege eines lange vergessenen Komponistenwerks. Die Rheinberger Gesamtausgabe beschränkt sich auf jene Stücke, welche vom Komponisten mit einer Opuszahl versehen wurden und umfasst nach der Fertigstellung 48 Bände und drei Supplementbände mit weiteren repräsentativen Werken des in Vaduz geborenen Künstlers.

[www.carus-verlag.com](http://www.carus-verlag.com)



## Musikwettbewerb 2009

Mit dem alljährlichen Musikwettbewerb «Musizieren in Liechtenstein» möchte die Liechtensteinische Musikschule als Veranstalterin das aktive Musizieren fördern und den Mitwirkenden eine Möglichkeit verschaffen, die eigenen Leistungen von einer Fachjury bewerten zu lassen.

Der Musikwettbewerb wird 2009 in den Solofächern Gesang, Klavier, Keyboard, Akkordeon, Orgel, Cembalo, Gitarre, Harfe, Zither und Hackbrett durchgeführt. Duos und Ensembles können in verschiedenen Stilrichtungen (Kammermusik, Volksmusik und Populärmusik etc.) und Besetzungen teilnehmen. Die Ausschreibung sowie die Anmeldeformulare liegen in den Musikschulzentren auf oder stehen unter [www.musikschule.li](http://www.musikschule.li) zum Herunterladen bereit (Downloads). Anmeldeabschluss ist vor den Sommerferien. Ihr jeweiliges Programm können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum 15. September nachreichen.



## Erlebniswanderung auf dem Klangweg

Mit dem Klangweg bietet das Toggenburg eine Wandermöglichkeit der ganz besonderen und musikalischen Art. Der Pfad am Fusse der Churfürsten führt von Alt St. Johann bis nach Wildhaus und umfasst mehr als zwanzig Klanginstallationen am Wegrand, die ausprobiert und bespielt werden können.

### Drei Etappen

Die drei Etappen können einzeln in wenigen Stunden oder alle hintereinander an einem Tag begangen werden. Den musikalischen Ausflug startet man am besten bei einer der Bergstationen (Sellamatt in Alt St. Johann, Iltios in Unterwasser oder Oberdorf in Wildhaus). Die reine Wanderzeit für alle Etappen beträgt etwa zweieinhalb Stunden, mit Klangerlebnis und einer Pause sollte man etwa fünf Stunden Zeit haben. Die Etappe zwischen Sellamatt und Iltios ist auch mit Kinderwagen und Rollstühlen problemlos befahrbar.

Ansprechende Texttafeln zu jedem Instrument enthalten eine Geschichte für die kleinen und Hintergrundinformationen für die grossen Klangwanderer. Die Erwachsenen erfahren jeweils etwas über das Prinzip der Klangerzeugung, die Bauweise oder Stimmung des Instrumentes.

Der Klangweg ist von Anfang Juni bis Ende Oktober begehbar. Weitere Informationen: [www.klangwelt.ch](http://www.klangwelt.ch)



# Was ist eine Sinfonie?

Das Wort Sinfonie stammt vom griechischen «symphonia», was Zusammenklang bedeutet. Im 15. und 16. Jahrhundert stand der Begriff für die Musik allgemein. Ab dem 17. Jahrhundert entwickelte sich Sinfonie zu einem Begriff für ein Orchesterwerk mit drei bis vier Teilen. Diese Teile werden Sätze genannt und weisen unterschiedliche Spielgeschwindigkeiten (Tempi) auf. Als Schöpfer der klassischen Sinfonie gilt Joseph Haydn, er schrieb 104 Sinfonien.

Hast du auch Fragen rund ums Thema Musik? Malle sie an [zupfi@musikschule.li](mailto:zupfi@musikschule.li). Vielleicht erhältst du die Antwort bereits im nächsten Musikus.

		f'				
					c'	
d'	a'					e'
					e'	
			e'			
				d'		

## Noten-Sudoku

Versucht die Gitter so zu füllen, dass jede Note in einer Spalte, in einer Reihe und in einem Block nur einmal vorkommt. Es stehen euch die Noten c' bis h' zur Verfügung.

Lösungsmelodie:  
C-Dur-Tonleiter



## Buchtipp

**Mein Bruder ist ein Wunderkind**  
Für Kinder ab sechs Jahren liefert «Mein Bruder ist ein Wunderkind» eine spielerische Einführung in das Leben des jungen Wolfgang Amadeus Mozart. Aus der Perspektive seiner Schwester Nannerl erzählt, erfahren die Leserinnen und Leser von den zahlreichen Abenteuern, welche die Familie Mozart während einer grossen Konzertreise durch Europa erlebt.

An jede Geschichte schliesst ein kurzer informativer Text über die Musik, die verschiedenen Musikinstrumente und das Leben zur Zeit von Nannerl und Wolfgang an. Auf Malblättern kann man ausserdem die eigenen Gedanken und Träume zu den Erlebnissen der Familie Mozart hinmalen oder aufschreiben und auf diese Weise seine ganz persönliche Wunderkindgeschichte gestalten. Auf der zum Buch gehörenden CD sind Ton Koopman und das Amsterdam Baroque Orchestra mit Musik von Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart zu hören.

ISBN 978-3-909415-80-9

16. Mai 2009, 10.00 Uhr  
**Instrumenteninformation**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

16. Mai 2009, 18.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Markus Biedermann, Gitarre**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

19. Mai 2009, 18.30 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Kurt Rothenberger, Trompete**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

25. Mai 2009, 18.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Barbara Nägele, Blockflöte**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

26. Mai 2009, 18.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Barbara Nägele, Blockflöte**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

27. Mai 2009, 18.30 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Stefan Frommelt, Keyboard**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

28. Mai 2009, 19.30 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Leposava Büchel, Klavier**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

29. Mai 2009, 19.00 Uhr  
**«Fagottiade» Es spielen Schüler der Klasse Werner Gloor, Fagott Klavierbegleitung Elena Büchel**  
 Brunharthaus Schaan

30. Mai 2009, 18.00 Uhr  
**Musikschulfest**  
 Rathausplatz Vaduz

4. Juni 2009, 17.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse Jacqueline Büchel, Musikalische Früherziehung**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

4. Juni 2009, 19.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Monika Nachbaur-Foser, Klavier**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

9. Juni 2009, 18.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Michael Wochoer, Keyboard**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

9. Juni 2009, 18.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Attila Buri, Keyboard**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

10. Juni 2009, 18.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Michael Wochoer, Keyboard**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

14. Juni 2009, 18.30 Uhr  
**Konzert der Klassen, Corinne Grendelmeier-Nipp, Gesang, Christian Nipp, Gesang und Thomas Nipp, Klavier**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

15. Juni 2009, 17.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse Jacqueline Büchel, Musikalische Früherziehung**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

16. Juni 2009, 19.30 Uhr  
**Klassenabend Michael Burtscher, Gesang**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

17. Juni 2009, 19.00 Uhr  
**Vorspiel der Klasse Klaus Fend, Horn**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

19. Juni 2009, 20.00 Uhr  
**Schlusskonzert Klassisch**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

20. Juni 2009, 10.30 Uhr  
**Vorspiel der Klasse**  
**Alexander Matt, Klavier**  
 Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

20. Juni 2009, 20.00 Uhr  
**Schlusskonzert Jazz Rock Pop**  
 Guido Feger Saal, MZO, Triesen

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie auch online unter [www.musikschule.li](http://www.musikschule.li).